



Engagierte Klimaschutzpolitik des Landkreises

Landkreis auf gutem Weg zur erfolgreichen Zertifizierung für den European Energy Award

Regensburg (RL). Weil der Landkreis mit seinem Engagement für Klimaschutz und Energieeffizienz bereits jetzt schon hohe Qualitätsstandards erreicht hat, er diese aber weiter optimieren will, hat er sich im April 2017 in ein Zertifizierungsverfahren für den EUROPEAN ENERGY AWARD (eea) begeben.

Der eea ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Dabei werden alle klimaschutzrelevanten Tätigkeitsbereiche des Landkreises untersucht und Optimierungspotentiale für noch mehr Klimaeffizienz identifiziert. Bis Jahresende soll das erste Auditierungsverfahren abgeschlossen sein.

Über den derzeitigen Stand des eea-Zertifizierungsprozesses informierte sich der – unter der Leitung von Klimaschutzmanager Dr. Andre Suck tagende- Energiebeirat, das auf Landkreisebene geschaffene Begleitgremium für den eea. Wie eea-Berater Sebastian Zirngibl von der Energieagentur Regensburg erläuterte, seien bereits eine Reihe von Maßnahmen innerhalb der definierten sechs Maßnahmenbereiche – Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung/Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation, Kommunikation/Kooperation - umgesetzt worden. Weitere müssten noch folgen, um die Vorgaben für einen erfolgreichen Abschluss des ersten Auditierungsverfahrens erfüllen zu können.

Eea-Zertifizierungsprozess auf gutem Weg

Bereits realisiert - und somit zum notwendigen Zielerreichungsgrad für eine erfolgreiche eea-Zertifizierung beitragend - wurden unter anderem folgende Maßnahmen:

- Neuvergabe und Bezug von Öko-Strom
- Generalsanierung des Gymnasiums Neutraubling mit Premium-Standard Effizienzhaus PLUS
- Errichtung von Radabstellanlagen bei den Dienstgebäuden des Landratsamtes
- Errichtung einer solarthermischen Anlage am Zeltplatz Zaar
- Fortsetzung des Energiemonitorings in sechs Landkreisgebäuden
- Neues Verfahren der anaeroben Stabilisierung an der Deponiegasanlage Posthof
- Umstellung des LRA-Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Fortsetzung des eCarsharing-Projektes der KERL eG
- Realisierung eines Solarpotentialkatasters

Engagierte Klimaschutzpolitik des Landkreises seit vielen Jahren

Wie Landrätin Tanja Schweiger in der Sitzung des Energiebeirates erläuterte, betreibe der Landkreis Regensburg schon seit einigen Jahren dort, wo er eigene Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten habe, eine engagierte und aktive Klimaschutzpolitik. Dies schließe nicht nur das Ziel hoher energiepolitischer Qualitätsstandards bei allen landkreiseigenen Gebäuden ein. Sondern dies zeige sich auch daran, dass der Landkreis bereits seit Juli 2015 einen eigenen Klimaschutzmanager beschäftigt, der innerhalb eines engmaschigen Netzwerks etwa mit der Energieagentur, den Energiebeauftragten und Klimaschutzmanagern der Gemeinden Projekte und Initiativen zur weiteren Verstärkung der gesellschaftlichen Akzeptanz für den Klimaschutz durchführt.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Landkreis Regensburg

Der Anteil der im Gebiet des Landkreises Regensburg produzierten Elektrizität aus erneuerbaren Energien liege bezogen auf den Gesamtstromverbrauch bei gut zwei Dritteln. Der Landkreis erfülle damit bereits jetzt die nationalen Ziele, die sich die Bundesregierung zum Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch –und zwar bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen - gesetzt habe.

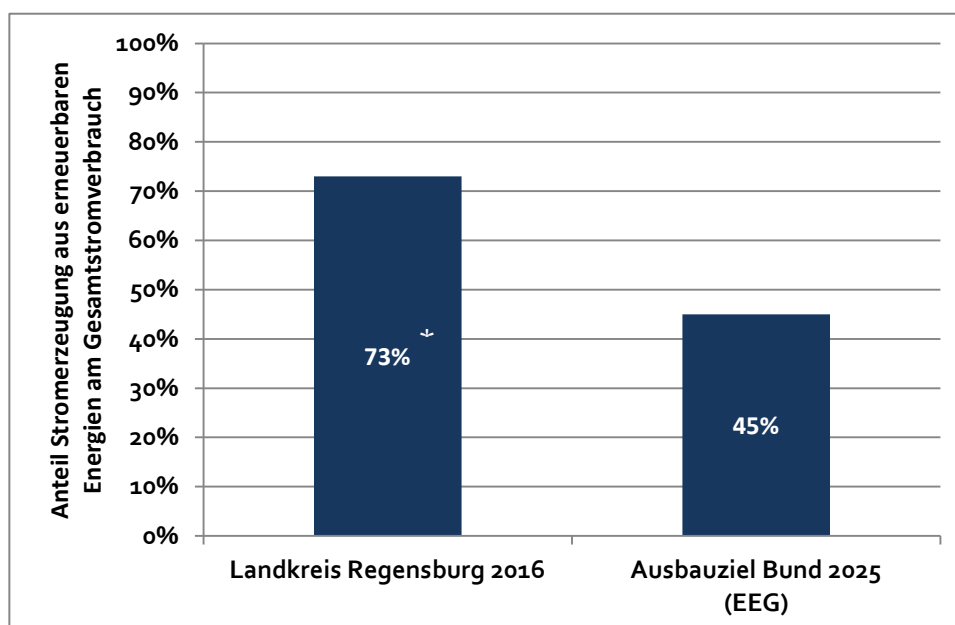
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (in MWh)		
	2012	2016
Photovoltaik (Dächer & Freiflächen)	164.500	208.738
Wasserkraft	184.400	159.161
Windenergie	6.200	34.282
Biomasse / Biogas	34.800	33.003
SUMME	389.900	435.184
Gesamtstrombedarf Landkreis Regensburg	600.000	598.148
EE-Anteil gesamt	65,0%	72,8%

Entsprechend vorzeitig könne der Landkreis Regensburg damit das Bundesziel für den Anteil des EE-Stroms bis zum Jahr 2050, also 80 Prozent, erreichen. Dies sei beispielsweise über einen forcierten Ausbau der Photovoltaik möglich. Der Landkreis setze hier eigene Akzente, zum Beispiel mit umfassenden kostenfreien Beratungsangeboten der Energieagentur Regensburg oder mit dem Solarpotenzialkataster auf der Landkreis-Webseite.

Steigerungsraten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien*

	Stromerzeugung 2012 (in MWh)	Stromerzeugung 2016 (in MWh)	Steigerungsrate in Prozent
PV (Dächer und Freiflächen)	164.500	208.700	Ca. 30
Windenergie	6.200	34.300	Ca. 430 (Verfünffachung!)
Biomasse / Biogas	34.800	33.000	- 5
Wasserkraft	184.400	159.200	- 10

* Menge der Stromerzeugung ist abhängig vom solaren Energiedargebot je Jahr (z. B. trockene Jahre = weniger Stromerzeugung aus Wasserkraft)

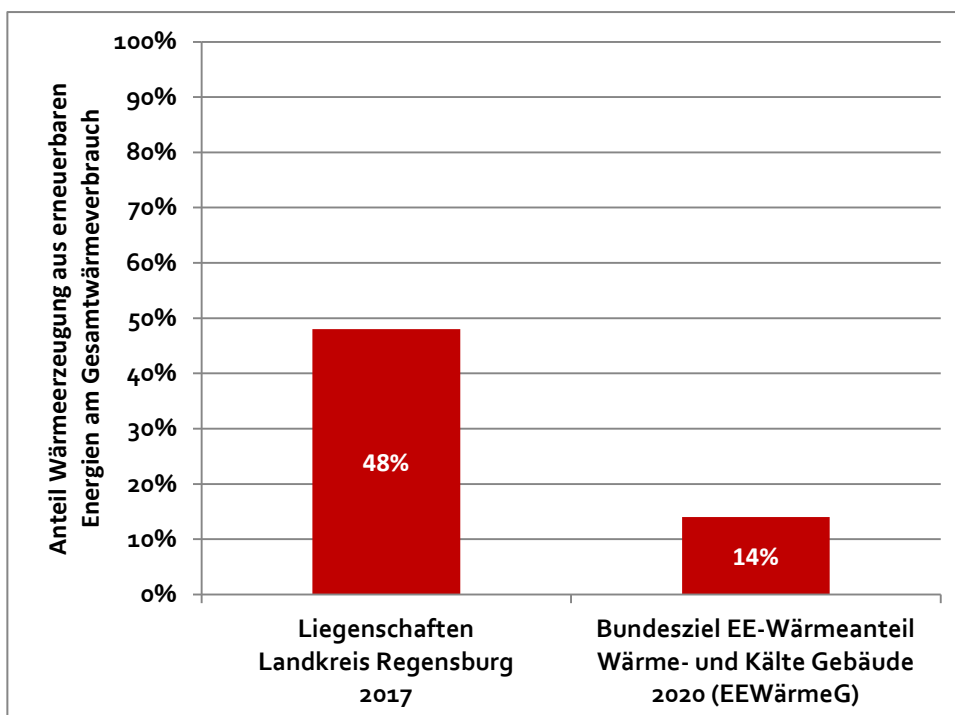
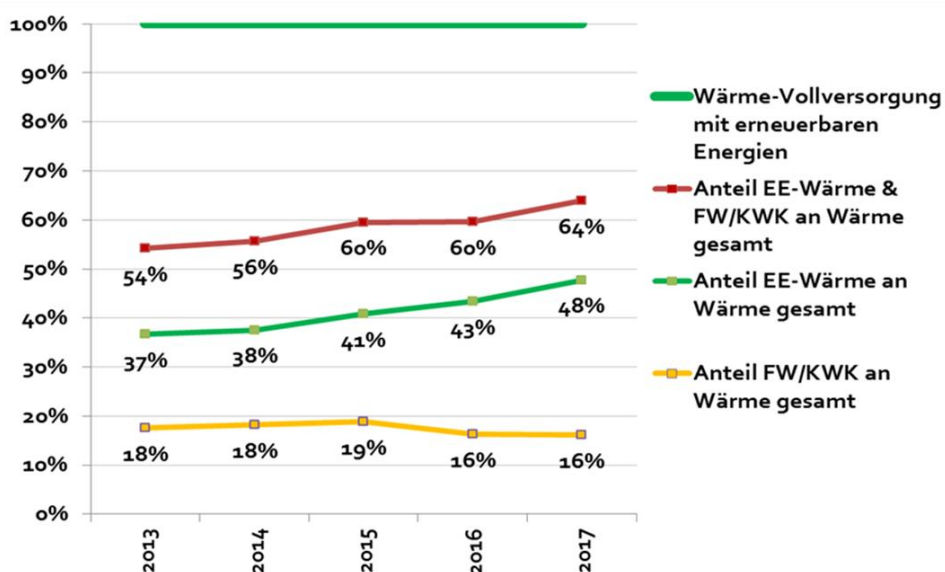


*** Angabe Bayerischer Energieatlas 2018**

In den vergangenen fünf Jahren habe sich im Landkreis Regensburg dank des großen Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung trotz der zunehmend schwierigen bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen vor allem bei der Photovoltaik und der Windenergie positiv entwickelt. Die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen habe sich mehr als verfünffacht, die Stromerzeugung aus Photovoltaik habe um ein Drittel zugenommen.

Vorbildfunktion des Landkreises bei seinen eigenen Gebäuden

Bei den Energiestandards in seinen eigenen Gebäuden, so die Landrätin weiter, nehme der Landkreis Regensburg eine Vorbildfunktion ein. So steige der Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmeversorgung der Kreisliegenschaften kontinuierlich an. Der Anteil lag 2017 bei sehr guten 48 Prozent, schon bald werden 50 Prozent erreicht sein. Wie bei der Stromversorgung übertrifft auch hier der Landkreis Regensburg die bundespolitischen Zielsetzungen bei Weitem. In diesem Fall um das Dreifache. Bis zum Jahr 2020 definiert der Bund als Zielwert für den Anteil der regenerativen Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden am Endenergieverbrauch von 14 Prozent (EEWärmeG).



Das Gymnasium Neutraubling beispielsweise werde nach Abschluss der Generalsanierung den Premium-Energiestandard Effizienzhaus PLUS haben: Das Gebäude werde also mehr Energie erzeugen als es verbrauche. Das Gymnasium Lappersdorf versorge sich - als erstes Niedrigstenergiegebäude des Landkreises – über die eigene PV-Anlage rechnerisch zu 40 Prozent selbst mit Strom. Auf allen Landkreisgebäuden, wo dies technisch möglich sei, sei eine PV-Anlage installiert, mittlerweile sind dies mehr als 1 MW installierte PV-Leistung.

Rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien setzt der Bund

Realität sei aber auch, so die Landrätin abschließend, dass die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und sonstiger dezentraler Erzeugungstechnologien durch die Bundesregierung gesetzt werden, beispielsweise durch die Gestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Hier hätten sich zum Beispiel durch die Novellen des EEG seit 2012 / 2014 diese Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien zum Teil deutlich verschlechtert (beispielsweise durch die Einführung einer Teilnahmepflicht an Ausschreibungen zur Förderung für größere Anlagen, oder durch eine EEG-Umlagebeteiligung von EE-Anlagen). Sie hoffe deshalb darauf, dass die Hemmnisse, die den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort behindern, baldmöglichst beseitigt werden.

Sie habe sich deshalb mit einem 18seitigen Positionspapier an die Bundestagsabgeordneten Peter Aumer, Ulrich Lechte und Stefan Schmidt mit der Bitte gewandt, sich auf Bundesebene mit Nachdruck für eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Gelingen der Energiewende auf nationaler und regionaler Ebene einzusetzen, beispielsweise für Nachbesserungen beim Thema Mieterstrom. Dies, um anknüpfend an die bereits vom Landkreis erreichten sehr guten Ergebnisse in der Klimaschutz- und Energiepolitik, auch in der Zukunft zu weiteren substantiellen Fortschritten bei diesem Thema zu kommen.

Hintergrund:

Die Mitglieder des Energiebeirats.

Kreisräte:

Matthias Beer, Rita Blümel, Alois Dürr, Rainer Hummel, Johann Jeserer, Christian Kiendl, Petra Lutz, Irmgard Sauerer, Josef Schindler, Toni Schmid, Karl Söllner, Josef Stadler, Claudia Wiest, Christa Wunderer,

des Weiteren:

Joachim Scherrer, Vorstand BERR eG,
Walter Nowotny, Stellvertretender Vorstand BERR eG,
Sebastian Zirgibl, Energieagentur Regensburg

Landratsamt Regensburg: Dr. Andre Suck (Leiter des Energiebeirats), Maria Politzka, Harald Hillebrand